



**Amthliches.**

Am 15. Februar 1906, vorm. 10 Uhr, findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen **Volksschullehrer** und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1906 zur Ableistung ihrer 1-jährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt. Noch nicht militärpflichtige, taugliche Volksschullehrer u. s. w. dürfen sich zum Diensttritt freiwillig bereit erklären. Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die einzustellenden Lehrer u. s. w. nicht, doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden. Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einstellung sind bis spätestens 8. Februar 1906 an das Bezirkskommando einzureichen.

Vertreten wurde dem Stationskommandanten Herz in Freudenstadt die silberne Verdienstmedaille.

Öffentlich belobt wurde der Oberlandjäger Raff in Hatterbach.

**Tagespolitik.**

Die Kaisergeburtstagsfeier im Berliner Schlosse vollzog sich programmgemäß, nachdem Militärkapellmeister das „große Beden“ veranstaltet hatte. Die Kaiserin und ihre Kinder beglückwünschten den kaiserlichen Vater zuerst, dann folgten die Gäste, die Könige von Sachsen und Württemberg, die Großherzöge von Weimar, Hessen, Mecklenburg und Oldenburg und die anderen Fürstlichkeiten. Um 10 Uhr begann der feierliche Zug nach der Schloßkapelle zum Gottesdienste: der Kaiser in großer Generalsuniform mit der Prinzessin Heinrich von Preußen, die Kaiserin in blauem Kleide mit dem König von Sachsen. Der Domchor sang Psalm 20 „Der Herr erhöhe dich in der Not.“ Oberhofprediger Dyanader predigte über das Wort des Römerbriefes: „Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch unseren Herrn Jesum Christum und durch die Liebe des Geistes, daß ihr mit eifert kämpft, mit Beten für mich zu Gott.“ In dem schweren Ernst der Zeit, so führte der Geistliche nach dem Bericht der Nordd. Allg. Ztg. aus, mögen wie ein lebendiger Wall unsere Leiber die heile Hölle umgeben, wo Fürsten stehen, aber fester noch umgeben sie die Schutzwehr des betenden Glaubens, der Arbeit der Christen jedes Alters und Standes. Nicht die Besserung der Verhältnisse, die Hebung der wirtschaftlichen Lage wandle die Welt, sondern die Umwandlung der Persönlichkeit. Darum gelobe ein jeder im Gebet, in Treue zum Kaiser zu stehen, daß wir ein einzig Volk von Brüdern seien. Ein Reich, ein Volk, ein Gott!

Marikante Kaisergeburtstagsreden wurden im Reichstage in Berlin und in München gehalten. Der bayerische Thronfolger Prinz Ludwig sagte bei der Festtafel der Offiziere des Verlaubtenstandes: „Die deutschen Fürsten müssen in guten und in schlimmen Zeiten fest zu einander stehen, und wie die Fürsten, so müssen die einzelnen Staaten, muß das ganze Volk zusammenstehen und mit verschwindenden Ausnahmen muß man sagen, daß es so ist. Möge es fürderhin so bleiben.“

Die Personalveränderungen in Armee und Marine aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers sind nicht sehr umfangreich, wenigstens nicht in den höheren Stellen; Verabschiedungen von Generalen haben überhaupt nicht stattgefunden. Wer nunmehr die Beförderung des Kronprinzen Wilhelm zum Major bestimmt erwartet hat, hat sich wieder geirrt, denn über den Erben der Kaisertrone meldet die Sonderausgabe des Militärwochenblattes nur: „Dem Kronprinzen, Hauptmann im 1. Garderegiment zu Fuß und kommandiert zur Dienstleistung beim Regiment der Garde du Corps, ist bei letzterem die Führung einer Eskadron übertragen worden.“ Dagegen ist der Vetter des Kronprinzen und einer der Söhne des Regenten von Braunschweig, der zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstab kommandierte Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Major geworden und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, der voranschickliche Thronfolger, Oberstleutnant. Zum Oberquartiermeister wurde Generalmajor Deines, Abteilungschef im Generalstab, ernannt. Ferner fanden drei Beförderungen zu Generalleutnants statt. In der Marine ist der Direktor der Konstruktionsabteilung des Reichsmarineamts v. Eidsiedt zum überzähligen Vizeadmiral befördert worden. Weiter erfolgten eine Beförderung zum überzähligen Konteradmiral und drei Beförderungen zu Kapitänen zur See.

Der Reichskanzler Fürst Bälou über die deutsch-englischen Freundschaftsbemühungen. Der deutsche Reichskanzler hat dem Ehrensekretär

des „Anglo-Deutschen Freundschaftskomitees, William Fox in einem in Londoner Blättern veröffentlichten Briefe seine volle Sympathie mit den Bestrebungen, ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen England und Deutschland herbeizuführen, ausgesprochen und zugleich bedauert, daß es seine Gesundheit ihm versagt habe, den Herrn Fox während dessen Berliner Anwesenheit persönlich zu begrüßen. Der Reichskanzler stellt in seinem Schreiben fest, daß seine Ueberzeugung von der Notwendigkeit eines guten Einvernehmens zwischen den beiden genannten Ländern nicht erst von heute und gestern datiere und verweist zur Begründung dieser Behauptung auf seine im Dezember 1904 gehaltenen Reichstagsrede, in welcher er die Richtschnur der kaiserlichen Politik darlegte und mit Bezug auf England sagte, er hoffe, die Gesichte der beiden Länder werden immer durch die kühlen Köpfe entschieden werden, welche wissen, daß Deutschland und England nicht nur für die unmittelbare Gegenwart, sondern für alle künftige Zeit, soweit menschliche Augen sehen können, am besten durch Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen geeidelt sein wird.

Wegen anonymen Briefschreiberei im Hofhalt des Kaisers schweigt, wie das „Kleine Journal“ meldet, gegenwärtig beim Landgerichte zu Potsdam eine umfangreiche Untersuchung. Schon seit Jahren gingen beim Hofmarschallamt des Kaisers fortgesetzt beleidigende anonyme Briefe ein, welche sich mit Personen des kaiserlichen Hofhaltes beschäftigten, und auch Angestellte des Kaisers selber sowie deren Familienmitglieder erhielten derartige, meistens mit Bleistift geschriebene Briefe. Als Urheber der Schriftstücke ist ein seit langen Jahren im Hofdienst stehender, in Potsdam wohnender Schloßbeamter verdächtig. Das Strafverfahren wegen Beleidigung ist gegen ihn eingeleitet worden. Es liegen Briefe, die bis zum Jahre 1899 zurückreichen, zur Prüfung durch Sachverständige vor. Der in Verdacht geratene Beamte bestreitet mit aller Entschiedenheit, der Urheber der Briefe zu sein.

Zu den Reichsteuervorlagen erfährt die „Tägl. Rundschau“, daß sich durch die bisher gemachten und noch zu erwartenden Abzüge in der Kommission der geforderte Mehrbetrag um etwa 100 Millionen Mark reduziert. Man hat sich aber die Kommission bereits auf die Erhöhung der Steuereinnahmen um 206 Millionen Mark festgelegt, und es ist selbstverständlich, daß aus der Kommission selbst Anregungen ergeben müssen, um den Mehrbetrag von 100 Millionen zu decken. Eine nachträgliche Änderung des Brausteuergesetzes erscheint ausgeschlossen. Auch ein stärkerer Ausbau der Erbschaftsteuer wird kaum wesentlich höhere Einnahmen liefern, weil die im Entwurfe vorgesehenen Sätze bereits bis an die Grenze der Zulässigkeit gehen. So sind denn ganz neue Steuerobjekte angeordnet worden, zu denen der Bundesrat jedoch erst Stellung nehmen kann, wenn das Schicksal der Reichsfinanzreform definitiv entschieden ist. Der vorgeschlagene Ausfuhrzoll auf Kalifalze und Rohle wird bei den verbündeten Regierungen wenig Gegenliebe finden. Nicht anders steht es mit der gleichfalls vorgeschlagenen Wehrsteuer.

Mit Kartätschen wird Frankreich dem arroganten venezolanischen Präsidenten Castro die Forderungen beibringen, wenn dieser nicht noch in letzter Stunde einlenkt. Die französische Regierung, die zu ihren Maßnahmen gegen Venezuela die Zustimmung sämtlicher Großmächte gefunden, hat den schleunigen Auftrag auf Lieferung großer Mengen Artillerie-Munition an das Atlantische Geschwader erteilt. Der Castro mag sich also vorsetzen!

Mit den Verhaftungen von Revolutionären in Rußland halten die Unruhen und Attentate gleichen Schritt, das Blutvergießen ist kein Ende. In Wladivostok sollen neue Straßenlampen ausgedrohen sein, die dadurch verursacht wurden, daß die russische Behörde die Kriegsgefangenen, die aus Japan zurückkehrten, noch immer als Gefangene behandelt und einsperrte. In den Ostseeprovinzen sehen die Behörden die Unterdrückung des Aufstandes mit echt russischen Mitteln fort. Wegen Gewalttätigkeiten, Aufregung zu Streiks und Demonstrationen befinden sich gegenwärtig etwa 800 Personen in den überfüllten Rigaer Gefängnissen. Zu Dagebuden werden Verdächtige und Ueberführte täglich vor den Sandhaufen gestellt und standrechtlich erschossen. Der neue Rigaer Garnisonchef erließ laut „Wost. Ztg.“ den strengsten Befehl, daß die Truppen ohne vorausgegangene Warnung jede Ansammlung durch Waffengewalt zerstreuen und umherziehende

Menschenhaufen auf den Straßen nicht näher als auf 300 Schritte heranlassen sollten. Täglich finden Hausdurchsuchungen statt, die in barbarischer Weise durchgeführt werden und fast immer die Verhaftung und Hinrichtung verdächtiger Personen zur Folge haben.

Die Braut des Königs von Spanien, Prinzessin Ena von Battenberg, zählt zwar als Nichte des Königs Eduard zum englischen Königshause, ihrer Abstammung nach ist sie aber eine Deutsche und zwar eine Hessin. Ihr Vater, Prinz Heinrich von Battenberg, war ein Sohn des Prinzen Alexander von Hessen-Darmstadt aus dessen Ehe mit der Gräfin Julie von Hauke, einem russischen Hofräulein. Die Mutter des Großvaters der Gräfin Julie war eine Deutsche und, woran die Berl. Ztg. erinnert, die Tochter des Pfarrers Schweppenhäuser in Groß-Rechtersheim im Kreise Wehlar. — In den Erzählungen über die Prinzessin gehört die des Londoner Daily Express, daß Prinzessin Ena nur schweren Herzens dazwischen willigte, Katholikin zu werden. Sie soll den Wunsch geäußert haben, daß die in ihrer Ehe mit König Alfons geborenen Töchter als Protestantinnen erzogen werden sollen. Der Papst soll es aber abgelehnt haben, dann die Ehe anzuerkennen. — Die Millionen Untertanen des Königs von Spanien dürfen erleichtert aufseufzen: sie haben sich gefunden. Leicht ist es Alfonso XIII. wahrlich nicht gemacht worden, eine Königin neben sich auf den Thron zu setzen. Nicht daß er ein Weiberfeind, ein Prinzessinnenfeind gewesen wäre; gar nicht. Sondern nur, weil die Konkurrenz eine so ungeheuer große war. Mit der Wahl kam auch die Dual! Mit welcher Prinzessin Europas hat man Don Alfonso noch nicht zusammengebracht? Die Wiener „Zeit“ stellt hierüber folgende Reminiszzenzen an: Der König war noch ein Kind, so hieß es schon, Großfürstin Helene von Rußland, die an der Seite ihres Vaters, des Großfürsten Wladimir, einige Male den Madrider Hof besucht hat, sei die zukünftige Königin Spaniens. Die Sache zerbrach sich aber, weil Prinzessin Helene eine allzu tolle Vorliebe für die Offiziere der Petersburger Garnison hegte. So begannen die Zeitungen Alfonso XIII. mit Prinzessin Luise von Orleans, der Schwester der schönen Königin von Portugal, zu verloben. Auch daraus wurde nichts, wohl zum Glück für den König, denn die Prinzessin ist um viele, viele Jahre älter als er. Man kam die Prinzessin von Connaught an die Reihe, alle Madrider Zeitungen huldigten ihr bereits und begingen zahllose Taktlosigkeiten; aber wiederum vergebens, aus der Hochzeit wurde nichts. . . . Man kam die reine Prinzessinnenhochzeit; man hörte die Namen junger deutscher Fürstinnen und österreichischer Erzherzoginnen, und Alfonso XIII. rettete sich endlich in die Arme der hübschen Ena von Battenberg.

Serbien gefällt sich in seinem Streite mit Oesterreich-Ungarn nach wie vor in der Rolle des anmaßenden venezolanischen Präsidenten Castro. Es hat auf die serbische Wehrpötte seitens Oesterreich-Ungarns mit einem ganzen Bündel von Repressalien geantwortet und fühlte sich im Bunde mit Bulgarien als Herr des Balkans. Oesterreich-Ungarn kann diese unerhörte Herausforderung unmöglich ruhig einstecken, sondern muß im Interesse seines Ansehens verlangen, daß Serbien nachgibt. Dazu scheint man in Serbien, in der Hoffnung, daß Oesterreich doch wohl nicht Ernst machen wird, bisher ganz und gar nicht geneigt zu sein. Andererseits kann Serbien allerdings den von Oesterreich-Ungarn mit der Wehrpötte andgedrängten handelspolitischen Druck nicht lange ertragen. Es dürfte daher über kurz oder lang in Belgrad ein Ministerwechsel eintreten und mit diesem Oesterreich-Ungarn gegenüber eine vernünftige Politik eingeleitet werden. Den König Peter kann man für die Vorgänge der jüngsten Tage nicht verantwortlich machen. Er sitzt in seinem Konak wie ein Gefangener und sieht sich in seinen Herrscherrechten auf die Ausföhrung der Befehle beschränkt, die ihm von den Königsmördern erteilt werden.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 27. Januar.

Der Reichstag überwies am Freitag den Gesetzentwurf betreffend Unterstellung des Wagnergewerbes unter § 35 der Reichsgewerbeordnung einer Kommission und vertagte sich dann bis Montag. Die Mehrzahl der Redner gab der Enttäuschung des Handwerks darüber Ausdruck, daß die Vorlage nicht den Befähigungsnachweis bringe. Staatssekretär Graf Posadowsky bezeichnete den Entwurf als die beste Form, um ungeeignete Personen auszuschließen, selbst solche, die befähigt, aber unzuverlässig seien. Den Befähig-





meter Rauminhalt berechnet, nach eingehender Berechnung hat sich ergeben, daß sich der Rauminhalt ohne besondere Schwierigkeiten auf 22 Millionen Kubikmeter erhöhen läßt. Regierungsbaumeister a. D. Vint-Essen erläuterte die beiden Projekte, worauf ihm die Ausarbeitung übertragen wurde. Der Rahtalsperre-Verein hat sich bereit erklärt, für die Dauer der Verzinsung und Tilgung des Kapitals eine jährliche Beihilfe von 52 000 Mk. zu bewilligen. Gleichzeitig wurde die Errichtung eines Elektrizitätswerkes beschlossen, dessen Baukosten auf 420 000 Mk. veranschlagt sind. Das Turbinenhaus wird direkt unter der Sperre gebaut werden.

### Ausländisches.

|| **Budapest**, 27. Januar. Die Blätter stellen in einer Besprechung der Audienz des Grafen Andrássy beim Kaiser fest, daß die Aussichten auf eine Verständigung zwischen der Krone und der Nation nahezu gänzlich geschwunden seien. Das Land gehe einer düsteren Zukunft entgegen.

\* **Mailand**, 27. Jan. In ganz Norditalien herrscht eine seit vielen Jahren nicht beobachtete Kälte. Das Thermometer sank gestern Nacht in den Vorbergen Mailands auf fünfzehn Grad Kälte. Viele Todesfälle sind infolge Erfrierens vorgekommen.

|| **Paris**, 28. Jan. Kriegsminister Etienne feierte heute Nachmittag bei der Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an die Leistungen der Luftschiffer bei der Belagerung von Paris in einer Ansprache deren heldenmütige Taten und sagte zum Schluß: „Nie zuvor hat sich Frankreich denklarer als jetzt als Anhänger eines legendarischen Friedens bekannt. Aber ein würdiger und kraftvoller Friede bedeutet für Frankreich kein Vergessen seiner großen Vorbilder oder der ergreifenden Beispiele, die aus unser Land unermüdet und unerschütterlich zu lieben lehren.“

|| **Paris**, 28. Jan. In Wislitz bei Toulon brach unter den Soldaten des achten Kolonialinfanterieregiments eine Meuterei aus. Eine Anzahl mit Arrest bestraffter Leute verbarrikadierten sich in den Zellen und erwiderte die Ermahnungen des Oberst mit Beschimpfungen. Der Oberst mußte die Türen sprengen und die Meuterer gefesselt nach den benachbarten Kasematten bringen lassen.

|| **Konstantinopel**, 27. Jan. Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kaisers fand zwischen dem Sultan und dem Kaiser ein herzlicher Depeschewechsel statt.

\* **Konstantinopel**, 28. Jan. Sieben Exarchisten wurden beim Holzfällen in der Nähe von Strumitza von Unbekannten, wahrscheinlich Griechen ermordet, und zerstückelt. Die Einwohner dreier benachbarter Dörfer brachten mit Hilfe von vier bulgarischen Priestern die Leichen nach Strumitza, wo sie dieselben vor der Kirche aufstellten und den bulgarischen Metropoliten zwangen, eine gemeinsame Demonstration vor dem Regierungsgebäude zu veranstalten. Der Generalinspektor hat eine strenge Untersuchung angeordnet.

|| **Langer**, 28. Januar. In der Umgegend ist es zu neuen Streitigkeiten zwischen Kaisuli und dem Angerastam gekommen. Angeraleute brannten gestern 3 Dörfer im Osten von Langer nieder. Es heißt, sie bereiteten sich vor, Kaisuli in großer Zahl anzugreifen. Der Transporthdampfer „Turki“ geht heute nach Adjerad ab und wird dort einige Artilleristen und Geschütze, die für Ubdja bestimmt sind, auslasten.

|| **Yanaka**, 28. Januar. Der japanische Staatsmann Sanyama, der auf der Heimreise hier eingetroffen ist, äußerte sich einem Berichterstatter gegenüber, er lege dem Gerücht, daß Amerika den Verkauf der Philippinen an Japan plane, geringen Wert bei. Die Politik sei imperialistisch und es sei nicht wahrscheinlich, daß es sich von den Phi-

lippen trenne und damit sein Prestige und seinen Einfluß im Osten bedeutend vermindern wolle.

|| **Tokio**, 28. Jan. Nach dem Bericht, der dem Landtag vorgelegt ist, beliefen sich die Kriegsausgaben von Beginn des Krieges bis September 1905 auf 1 170 000 000 Yen.

### Die Lage in Rußland.

|| **Petersburg**, 28. Jan. Die Pet. Tel.-Ag. meldet aus Moskau: Nach einer Berechnung des Semstwo werden 25 Millionen Rubel nötig sein, um der von der Hungersnot betroffenen Gegend zu Hilfe zu kommen. — Riga: 30 Mitglieder der lettischen revolutionären Bänden, darunter 2 Führer, sind verhaftet worden. In Livland ist die Ruhe wiederhergestellt; 5 Insurgenten wurden erschossen. Die militärische Aktion in Karland wird mit Energie und Erfolg durchgeführt. 6 Insurgenten sind erschossen worden. — Minsk: Eine gegen den Gouverneur geworfene Bombe explodierte nicht. Mehrere Personen, die Revolvergeschosse abgefeuert hatten, wurden verhaftet.

|| **Gomel**, 28. Jan. Der Hauptteil der Stadt wurde durch Feuer zerstört. Die bedeutendsten Läden und der Bozar wurden geplündert. In verschiedenen Distrikten der Gouvernements Ruzsk, Poltawa und Tschernigow ist infolge der energischen Maßnahmen die Ruhe wieder hergestellt. Die Führer der revolutionären Bewegung sind ausgeliefert worden.



kann die Zeitung „Aus den Tannen“ bei allen Postanstalten, Briefträgern und Landpostboten abonniert werden. Unsere geschätzten Leser bitten wir, alle ihre Freunde und Bekannten, welche die Zeitung „Aus den Tannen“ noch nicht lesen, hierauf aufmerksam zu machen. Unsere hiesigen und auswärtigen Austräger und Agenten, wie auch die Expedition nehmen Bestellungen für **Februar und März** entgegen. Probenummern an Jedermann kostenfrei!

### Die Marokko-Konferenz.

In Algieras weilten die Marokko-Delegierten nunmehr 14 Tage. Sie genießen in dem herrlich gelegenen südspanischen Orte während der Winterregiere, die Bienen des Mai, das blaue Meer, Blütenduft und Sonnenschein und leben wie in einem Märchenland. Dabei schreiten die ernstlichen Verhandlungen, wenn auch langsam, so doch stetig, ihrem Ziele entgegen. Obwohl die offiziellen Debatten sich immer nicht über die Anfänge und unwesentlichere Fragen des Programms hinaus geliehen sind, so haben doch die persönlichen Besprechungen der Delegierten untereinander, insbesondere der Vertreter Deutschlands und Frankreichs, die Bahn in dankenswerter Weise geebnet und der endlichen Verständigung eine Gasse

gebrochen. So ist namentlich über die wichtigste Frage, die der Ausübung der Polizei in Marokko, eine befriedigende Lösung, bereits so gut als wie vorhanden anzusehen. Un- wir erkennen es gerne an, daß an dieser erfreulichen Entwicklung der Dinge Italien, dem Verbündeten Deutschlands, ein hervorragender Anteil gebührt.

\* **Algieras**, 27. Jan. Die meisten Delegierten, darunter der französische Delegierte Revoil, stifteten heute Morgen anlässlich des Geburtstages Kaiser Wilhelms dem deutschen Votschafter von Radomitz Besuche ab.

|| **Algieras**, 28. Jan. Die marokkanischen Delegierten machten gestern Abend einen Besuch bei den deutschen Delegierten, die zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers ein Diner gaben.

|| **Algieras**, 28. Januar. Es scheint, daß infolge des Besuches, den der deutsche Votschafter, von Radomitz gestern vormittag dem französischen Vertreter, Revoil, gemacht hat, überall hin sensationelle Mitteilungen telegraphiert worden sind. Diese Unterredung ist nicht die erste und wird nicht die letzte sein, da die von der Konferenz angenommene Arbeitsmethode sich täglich hinsichtlich aller Fragen durch Unterredungen zwischen den Delegierten ergänzt. Gegenwärtig setzt man diese Methode einfach fort, die sich als gut erweist, denn sie hat bis jetzt ausgezeichnete Ergebnisse geliefert. Die Vertreter einiger Mächte, wie Marquis Bisconti Benozzi, Votschafter White, Graf Cassini u. a., erleichtern das Zustandekommen der Besprechungen, die in kourtoisivollem und herzlichen Tonen verlaufen und hoffen lassen, daß man an die Einzelfragen offiziell herantreten ist, nachdem bereits eine Einigung vorbereitet war.

\* **London**, 27. Januar. Die Korrespondenten von „Times“, „Daily Mail“ und „Telegraph“ in Algieras fahren fort, von ersten Differenzen zwischen den französischen und den deutschen Delegierten und von den angeblichen großen Präzessionen der letzteren, namentlich in der Bankfrage zu reden. Andererseits konstatieren der Korrespondent der „Tribune“ Anzeichen einer besseren Kooperation zwischen deutschen und französischen Delegierten. Die hiesige Presse ignoriert in ihren Artikeln die Konferenz beinahe völlig. Auf politische Kreise hat nicht größeren Eindruck gemacht als die unabhängige Haltung Spaniens, das die hiesige Annahme, es werde in allen Dingen willig Frankreich folgen, durchaus lächerlich findet.

### Handel und Verkehr.

\* **Nagold**, 28. Jan. Gestern wurden 18 Paar Ochsen, zum größten Teil von Waldauern aufgekauft durch einheimische Wollschäbändler, zur Bahn gebracht, um nach der Rheinprovinz versandt zu werden. Die Ochsen galten je nach Gewicht 850–1000 Mk., 26–39 Mk. der Str. lebend Gewicht.

\* **Klosterreichenbach**, 28. Jan. Ergebnis des Stangenverkaufs des K. Forstamts Klosterreichenbach am 28. Januar 1906. a) Stangen (Nichten) Ia. 1,82 Mk., II. 74 Pfg., III. 46 Pfg., Ib. 1,18 Mk., Baustrangen (tannen) Ia. 1,19 Mk., II. 66 Pfg., III. 45 Pfg., Ib. 97 Pfg. b) Hagstrangen (Nichten) I. 1,49 Pfg., II. 87 Pfg., III. 22 Pfg. Hagstrangen (tannen) I. 1,86 Pfg., II. 29 Pfg., III. 21 Pfg. c) Hopfenstrangen (Nichten) I. 1,25 Pfg., II. 80 Pfg., III. 16 Pfg. IV. 12 Pfg. V. 7,8 Pfg. Hopfenstrangen (tannen) I. 1,19 Pfg., II. 16 Pfg., III. 13 Pfg. d) Rebstrangen I. 1,47 Pfg., II. 8,1 Pfg. Bei dem am gleichen Tage abgehaltenen Brennholzverkauf desselben Forstamts ergab sich pro Rm. Scheiter 9 Mk., Brügel 8,19 Mk., Anbruch 6,78 Mk., Rabelloh pro Rm. Brügel 7 Mk., Anbruch 5,54 Mk.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

**Seidenstoffe von M. 1.10 an** — fertige Blusen! — Muster und Auswahlen an jedermann! **Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstraße 10.**

**MESSMER'S THEE**  
Chr. Burghard jr.

## Handwerkskammer Rentlingen. Gesellenprüfungen 1906.

1. Die Gesellenprüfungen sind im Februar und März ds. Js.
2. **Anmeldebogen** können von den Vorständen der gewerblichen Vereinigungen und vom Bureau der Kammer unentgeltlich bezogen werden.
3. Die Anmeldung ist **spätestens bis 12. Februar ds. Js.** einzureichen an den **Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses**, der alles weitere anordnen wird.
4. Die **Prüfungsgeld** beträgt 3 Mk. und ist vom Prüfling vor der Prüfung an den Vorsitzenden zu bezahlen.
5. Die Prüfungsorte und die Namen der zuständigen Vorsitzenden sind zu erfragen bei den Herren **C. W. Lutz, Kaufmann in Altensteig** und **Stadtpfleger Knorr in Halterbach**, welche auch Anmeldungen entgegennehmen und, wenn nötig, weiterbefördern.

Rentlingen, den 24. Januar 1906.

**Chr. Fr. Fische. H. Freytag.**

### Erzgrube.

**Am Lichtmessfeiertag  
grosse Hundebörse  
im „Bären“.**

Auch findet zugleich  
**Niegelsuppe**

statt.

### Altensteig-Stadt.

## Beigholz- Verkauf

am **Freitag, den 2. Febr. d. J.**  
nachmitt. 2 Uhr  
auf hies. Rathaus aus Stadtwald  
Brandhalde Abt. 1 Untere Brand-  
halde, Hafnerwald Abt. 1 Hirsch-  
graben, Geißeltann Abt. 2 Obelg  
1 Rm. tann. Scheiter  
12 . . . Popierbrügel  
3 . . . tann. Brügel  
90 . . . Anbruch.  
Den 29. Januar 1906.  
Stadtschulth.-Amt:  
Weller.

## Gärtner- Lehrling-Gesuch.

Ein gesunder, williger Knabe,  
welcher Lust hat, die Gärtnerei,  
(Topfpflanzen, Gemüse, Blü-  
denzucht) gründlich zu erlernen, findet  
unter günstigen Bedingungen unent-  
geltliche Lehrstelle bei  
**Fr. Schuster, Nagold**  
Kauf- und Handelsgärtnerei.

### Garrweiler.

Die Gemeinde bringt unter Leitung der Ratsschreiberei das in Nr.  
12 und 13 dieses Blattes näher beschriebene

## Schul- und Rathaus

u. s. w.

am **Freitag, den 2. Februar**

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum zweiten und letztenmal zum Verkauf.  
Liebhaber sind eingeladen.

### Gemeinderat.

### Nagold.

Zu der am nächsten  
**Freitag, den 2. Februar**, nachmittags 1 Uhr  
hier stattfindenden jährlichen

## Missionskonferenz

bei welcher Herr Sekretär Würz aus Basel reden wird, ladet herzlich ein  
Dolan Kömer.

### Altensteig.

## Bettfedernreinigung.

Wer Bettfedern reinigen lassen will, wolle sich  
bei Frau Schreiner Kappler melden, indem meine  
Maschine nur noch 2 Tage hier aufgestellt wird.

Achtungsvoll

**Gottlob Mann.**

**Martinsmoos.**  
**Lang- und Sägholz-Verkauf.**  
Am Samstag, den 3. Februar ds. Js.  
nachmittags 1 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich losweise:



800 Stück Lang- und Sägholz mit ca. 600 Fm. und zwar I. 8,92 Fm., II. 87,75 Fm., III. 280,74 Fm., IV. 151,20 Fm., V. 2,50 Fm.

**S ä g h o l z:**

I. 10,54 Fm., II. 6,24 Fm., III. 1,65 Fm.

Das Holz ist bereits gefällt und besteht aus Forchen und Tannen je ungefähr zur Hälfte. Abfuhr günstig. Käufer werden mit dem Anfügen eingeladen, daß bei günstigem Angebot ein weiteres Quantum Langholz mit 600 Fm. (noch auf dem Stock) mitverkauft würde.

Martinsmoos, den 24. Januar 1906.

Gemeinderat.

**Gemeinde Garrweiler.**  
**Bau-Aktord.**

Die beim Neubau eines Wohn- und Delonomiegebäudes für Andreas Lamparth, Bauers in Garrweiler vorkommenden Arbeiten wie:

Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Cementarbeiten, Zimmerarbeiten, Schindelvertäferung, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner-, Anstrich- und Tapezierarbeiten

sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.

Auftragende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen bis

**Freitag, den 2. Februar 1906**

nachmittags 3 Uhr

bei dem Unterzeichneten einreichen, woselbst Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Die Eröffnung erfolgt um 4 Uhr im „Streich“ in Garrweiler.

Altensteig, 26. Jan. 1906.

S. A.:

Stadtbaumeister Genzler.

**Hochdorf.**  
**Wald-Verkauf.**

Christian Schürle, Jakob Keppler und Louis Koch in Schernbach bringen

am Freitag, den 2. Februar

nachmittags 2 Uhr

auf hies. Rathaus ihren auf Markung Schernbach gemeinschaftl. befindlichen Wald

Parz. Nr. 160 1 ha 65 a 32 qm im Rankwald im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

Kaufwillhaber werden hiermit eingeladen.

S. A.:

Ratschreiber Schaible.

**Garrweiler.**

Die Unterzeichneten bringen am

**Freitag, den 2. Februar 1906**

nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus ihren auf Markung Garrweiler gelegenen gemeinschaftlichen

**W a l d**

Parzelle Nr. 182 60 ar 11 qm

ferner in der Halbe

Parzelle Nr. 241 41 ar 16 qm

sowie gemeinschaftliche

**Wässerungswiese, Wassergraben u. Wald** in Zinsbachwiesen zum Verkauf.

**Johannes Lamparth und Andreas Lamparth.**

**Schweineschmalz**

garant. rein einheimisches, deutsches

**Metzgerschmalz**

mit seinem Griedengegeschmack, vers. in Emailgefäßen, wie Wasserretter, Ringhafen, Schwefel, Feigwanne, Wassertopf 15, 25, 30 bis 100 Pfd. à 60 Pfg. In Blechdosen à 10 Pfd. 63 Pfg.

Bei Holzgebunden Preisliste verlangen. Originalfässer extra billiger. Nachnahmegebühren veranlaßt sofort.

**Adam Oettle, Kirchheim-Teck.**

**Altensteig.**  
**Zwangsverkauf.**

Mittwoch, den 31. ds. Mts. verkaufe ich im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung noch wenig gebrauchte

**Maschinenteile:**  
8 Stück eiserne Wellen  
9 " Hängeböcke  
17 " Riemenscheiben  
45 " Lager u. sonst. Maschinenteile.

Zusammenkunft bei den „drei Köuigen“, Gerichtsvollzieherstelle.

**Altensteig.**  
Frisch eingetroffen sind prima neue **Bollheringe holl. Bismarckheringe ste.**

Marie Walhoff Uhde

**Rollfische ste. Kronsardinen russ. Dellsardinen franzöf. Preiselbeeren**

ist. eingelochte Marmelade gemischte Ciffigurken Ehlinger Landeier frische bayer. zu den billigsten Preisen bei

C. W. Luz Nachfolger  
Fritz Bähler jr.

**Altensteig.**  
Nächsten Mittwoch den 31. Januar

**Speck- und Zwiebelkuchen**

wozu freundlichst einladet  
Fr. Vent z. Kronspringen.

**Altensteig.**

**Aprikosen  
Birnschnitz  
Dampfpfäfel  
Kirschen, gett.  
Mischobit  
Zwetschgen  
Feigen  
Haselnüsse  
Citronen  
Orangen  
Knoblauch  
Speisezwiebel  
Datteln**

empfehle bei besten Qualitäten zu billigsten Preisen

C. W. Luz Nachf.  
Fritz Bähler jr.

**Bitte**

probitieren Sie einmal a. Dieterichs **Althee-Boubon** in Paketen à 10 und 20 Pfg. **Althee-Extrakt** in Flacons à 50 Pfg.

anerkannt vorzüglichstes Haus- und Vorbeugungsmittel gegen **Husten, Krampfhusten, Katarrh, Heiserkeit** etc. — Zu haben bei Herrn

**Chr. Burghard jr.**  
Fr. Haig, Konditor  
Altensteig.

**Spielberg-Simmerfeld.**  
**Hochzeitseinladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 1. Februar ds. Js.**

in das Gasthaus zur „**Sonne**“ in Simmersfeld freundlichst einzuladen.

**Matthäus Hauser**

Käser

in Spielberg.

**Dorothea Hauser**

Tochter des  
Schuhmachers Bauer  
in Simmersfeld.

Airchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.



Wenn Sie eine wirklich gute **Nähmaschine** kaufen wollen, so beschäftigen Sie zuerst

mein Lager in **Griener-Nähmaschinen**. Sie werden finden, daß die Griener-Nähmaschine alle anderen Fabrikate übertrifft.

**Griener-Nähmaschinen**

sticken, kopfen, nähen vor- und rückwärts, sind unüber-

troffen in Qualität und eleganter Ausstattungs.

Bequeme Zahlungsbedingungen.

Julius Müller Nähmaschinenlager  
Altensteig.

Billigste Preise.

**Delikat**

schmeckt der Kaffee unter Zusatz von



Andre Hofers Echler Feilen-Kaffee.

Feisch zu haben bei:  
**Chr. Burghard**  
C. W. Luz Nachf.

**Altensteig.**

Ein freundliches

**Logis**

mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Wäuhnenraum hat zu vermieten **Fr. Dürschabel Witwe.** zum Ader.

**Ein Juwel**

ist ein zartes, reines Gesicht, reifes, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiße Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch:

**Streckenpferd-Filienmilk-Seife**  
v. Bergmann & Co., Badebeul mit Schutzmarke: Streckenpferd. Et. 60 Pfg. bei: Apotheker Schiler.

Die

**W. Bieker'sche Buchdruckerei** (Inh.: E. Lauf) empfiehlt sich zur Herstellung aller Druck-Arbeiten

als:

Rechnungen  
Circulare  
Briefköpfe  
Mitteilungen  
Couverts  
Visiten-  
Gratulations-  
Verlobungs-  
Hochzeits-  
Dankleistungs- und  
Geschäftsarten  
Trauerbriefe  
Grabreden  
Proscheuren  
Prospecte  
Plakate  
etc. etc.

unter Zusicherung rascher und solider Ausführung bei billigsten Preisen.

Telephon 11.

**Rheumatis-**

u. Aichtkranken teilt umsonst mit, was ihrer Mutter von jahrelangem schweren Sichteiden geholfen hat. Marie Schwauer, München, Wilgertheimerstr. 2/2.

**Gestorbene.**

Hochdorf: Johann Martin Baly, Schloß-fermeister, 59 Jahre.  
Friedrichstal: Justine Funster, geb. Weber, 88 Jahre.

